

## Protokoll Nr. 18 vom 29. Mai 2013 (Wahlsitzung)

<b>Vorsitz</b>	Ulrich Müller, Grossratspräsident, Weinfelden Bruno Lüscher, Grossratspräsident, Aadorf
<b>Protokoll</b>	Johanna Pilat, Parlamentsdienste
<b>Anwesend</b>	122 Mitglieder
<b>Beschlussfähigkeit</b>	Der Rat ist beschlussfähig.
<b>Ort</b>	Rathaus Frauenfeld
<b>Zeit</b>	09.30 Uhr bis 11.15 Uhr

### Tagesordnung

1. Wahlen für das Amtsjahr 2013/2014
  - 1.1 Präsidium des Grossen Rates (12/WA 32/117) Seite 8
  - 1.2 Vizepräsidium des Grossen Rates (12/WA 33/118) Seite 11
  - 1.3 Mitglieder des Sekretariates sowie Stimmzählerinnen und Stimmzähler des Grossen Rates (12/WA 34/119) Seite 12
  - 1.4 Präsidium und Vizepräsidium des Regierungsrates (12/WA 30/102) Seite 13
  
2. Ersatzwahlen für den Rest der Amtsdauer 2012 - 2016
  - 2.1 Ein Mitglied des Verwaltungsrates der Gebäudeversicherung Thurgau (12/WA 36/121) Seite 15
  - 2.2 Ein Mitglied der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (12/WA 37/122) Seite 17
  
3. Gesetz betreffend die Änderung des Gesetzes über den Finanzausgleich der Politischen Gemeinden vom 11. September 2002 (12/GE 7/65)  
Redaktionslesung, Schlussabstimmung Seite 18
  
4. Einführungsgesetz zu den Bundesgesetzen über die Alters- und Hinterlassenenversicherung und über die Invalidenversicherung (EG AHVG/IVG) (12/GE 3/55)  
2. Lesung Seite 20

5. Massnahmen zur Wiederherstellung des Haushaltgleichgewichts  
(12/GE 5/64)

- 5.1 Teil I: Verordnung betreffend die Änderung der Verordnung des Grossen Rates über die Besoldung des Staatspersonals (Besoldungsverordnung) vom 18. November 1998  
2. Lesung Seite 21
- 5.2 Teil II: Gesetz betreffend die Änderung des Gesetzes über die Krankenversicherung vom 25. Oktober 1995  
2. Lesung Seite 22

Erledigte

Traktanden: 1 bis 5

Entschuldigt:	Aeppli Stettler Elsbeth, Frauenfeld	Ferien
	Hug Patrick, Arbon	Beruf
	Hugentobler Walter, Matzingen	Beruf
	Müller Barbara, Ettenhausen	Beruf
	Munz Hans, Amriswil	Brandfall im Geschäftshaus
	Pretali Beat, Altnau	Ferien
	Thorner Christa, Frauenfeld	Familie
	Wohlfender Edith, Kreuzlingen	Beruf

**Präsident:** Auf der Besuchertribüne heissen wir die Gäste der Wahlsitzung herzlich willkommen. Wir freuen uns, dass Sie diese spezielle Ratssitzung aus nächster Nähe miterleben wollen und wünschen Ihnen einen interessanten Vormittag. Den Kandidaten für den Verwaltungsrat der Gebäudeversicherung begrüesse ich ebenfalls auf der Tribüne.

Der FC Grosser Rat spielte gestern Abend gegen die GC Gönner Fussballer. Pünktlich mit dem Anpfiff setzte auf dem Sportplatz Kalchrain heftiger Regen ein. Im Revanche-spiel gegen die Fussballer der GC Gönnervereinigung half dies den Kantonsräten aber keineswegs: Sie verloren erneut, diesmal aber äusserst knapp mit 1:2. Der mit neun aktiven und ehemaligen Kantonsräten angetretene FC Grosser Rat zeigte insgesamt eine ansprechende Mannschaftsleistung. Wir wünschen dem FC Grosser Rat weiterhin Freude und Erfolg bei seinen sportlichen Herausforderungen.

Ich gebe Ihnen die folgenden Neueingänge bekannt:

1. Rechenschaftsbericht 2012 der Rekurskommission in Anwaltssachen. Die Vorbereitung dieses Geschäftes erfolgt durch die Justizkommission.
2. Beantwortung der Einfachen Anfrage von Urs Martin vom 17. April 2013 "Verhalten des Regierungsrates in Sachen Sitzverlegung EKT".

3. Beantwortung der Einfachen Anfrage von Ruedi Zbinden vom 27. März 2013 "Verlängerung der Aufenthaltsbewilligung trotz Arbeitslosigkeit".
4. Missiv des Regierungsrates betreffend Nachrücken von Dieter Feuerle, Arbon, in den Grossen Rat.
5. Missiv des Regierungsrates betreffend Nachrücken von Jakob Auer, Arbon, in den Grossen Rat.
6. Jahresbericht 2012/2013 der Thurgauisch-Schaffhauserischen Maturitätsschule für Erwachsene (tsme).
7. Jahresbericht 2012 IIZ-Netzwerk (Interinstitutionelle Zusammenarbeit im Kanton Thurgau).
8. Jahresbericht 2012 der Peregrina-Stiftung Frauenfeld.
9. Broschüre "Der Öffentliche Verkehr in Zahlen" (Ausgabe 2013).
10. Einladung zur Übergabe der Förderbeiträge an Kulturschaffende.
11. Defacto Arbeitsmarkt-Zahlen (Ausgabe April 2013).
12. Thurgauer Wirtschaftsbarometer, Mai 2013.
13. Statistische Mitteilung Nr. 4/2013: Landwirtschaftliche Betriebsstrukturdaten 2012.

Ich stelle die heutige Tagesordnung zur Diskussion. **Stillschweigend genehmigt.**

## 1. Wahlen für das Amtsjahr 2013/2014

**Präsident:** Bevor ich zur Wahl meines Nachfolgers schreite, möchte ich einen kurzen Blick zurück auf das Amtsjahr 2012/2013 werfen:

Der Grosse Rat hat sich im abgelaufenen Amtsjahr zu insgesamt 17 Sitzungen getroffen. Davon wurden 3 ganztägig durchgeführt. 3 Sitzungen fielen aufgrund der geringen Geschäftslast aus. Das Büro traf sich zu 20 Bürositzungen.

Es wurden im Amtsjahr 2012/2013 6 Gesetzesvorlagen verabschiedet sowie 10 Beschlüsse gefasst. Zu den wichtigsten Vorlagen neben Budget, Steuerfussfestlegung und Rechnung gehörten: Die Änderung des Gesetzes über die Volksschule (Basisstufe), die Behandlung der Volksinitiative "Gegen frauenfeindliche, rassistische und mörderische Lehrbücher", die Änderung des Gesetzes über die Thurgauer Kantonalbank mit der Einführung von Partizipationsscheinen und die Kenntnisnahme der Regierungsrichtlinien für die Legislatur 2012-2016. Schliesslich war dieses Jahr gekennzeichnet durch den Übergang von 13 fetten zu mageren Jahren, von denen wir noch nicht wissen, wie lange sie dauern werden. In einer ausführlichen Diskussion über einen Bericht gemäss § 52 der Geschäftsordnung des Grossen Rates haben wir erste Zeichen gesetzt, und uns später an die Beratung der entsprechenden Gesetzgebung gemacht. An der letztjährigen Eröffnungssitzung der Legislatur wurden alle Amtsträger neu gewählt oder bestätigt, für deren Wahl der Grosse Rat zuständig ist.

Im Amtsjahr 2012/2013 ging 1 Parlamentarische Initiative ein. Dieser wurde die vorläufige Unterstützung gewährt. Ausserdem wurde 1 Petition behandelt.

17 Motionen wurden eingereicht. Von den 13 behandelten Motionen ist 1 erheblich erklärt, und 4 sind zurückgezogen worden.

3 Anträge nach § 52 der Geschäftsordnung des Grossen Rates gingen ein. Von den 4 behandelten Anträgen sind 2 erheblich erklärt worden. Über 2 vorgelegte Konzepte beziehungsweise Berichte wurde im Rat ausführlich diskutiert.

9 Interpellationen wurden eingereicht. Im Rat haben wir 5 Interpellationen behandelt, keine davon im dringlichen Verfahren.

Ausserdem sind 39 Einfache Anfragen eingegangen. Im gleichen Zeitraum hat der Regierungsrat 44 beantwortet.

Das Amtsjahr 2012/2013 ist auf 702 Protokollseiten festgehalten. Vom Büro wurden alle gelesen und korrigiert.

Die aus 21 Mitgliedern bestehende Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) hat ihre Arbeit sehr gut bewältigt. Neben den zahlreichen Subkommissionssitzungen fanden im Amtsjahr 2012/2013 insgesamt 17 GFK-Gesamtsitzungen statt. Ich möchte an dieser Stelle den Mitgliedern der GFK und speziell ihrem Präsidenten, Kantonsrat Norbert Senn, sowie den Vorsitzenden der Subkommissionen für ihre aufwendige Arbeit ganz herzlich danken.

Auch die Justizkommission hatte unter der Leitung von Kantonsrat Matthias Müller eine grosse Arbeit zu bewältigen. Die Kommission hat sich zu 5 Sitzungen getroffen. Auch ihr ist für ihren gewissenhaften Einsatz zu danken.

Die Gesetzgebungs- und Redaktionskommission unter dem Präsidium von Kantonsrätin Fabienne Schnyder hat im Amtsjahr 2012/2013 in 5 Sitzungen insgesamt 8 Gesetze redigiert. Für die Sicherstellung der hohen Qualität der Gesetzestexte gebührt auch dieser Kommission ein grosser Dank.

Die Raumplanungskommission traf sich unter der Leitung von Kantonsrat Armin Eugster zu insgesamt 2 Sitzungen. Ich danke auch dieser Kommission für die Erarbeitung wichtiger politischer Grundlagen.

In meinen Dank schliesse ich auch alle Präsidentinnen und Präsidenten sowie die Mitglieder der verschiedenen Spezialkommissionen ein, die mit der Vorberatung von Gesetzen und Beschlüssen unserem Rat und damit unserem Kanton wichtige Dienste erweisen.

Der Grosse Rat hat sich im Amtsjahr 2012/2013 personell erneuert: Insgesamt mussten 6 Rücktritte verzeichnet werden. 4 neue Mitglieder haben ihre Ratstätigkeit aufgenommen, davon 2 Wiedereintritte.

Erlauben Sie mir am Ende meiner Amtszeit noch einige persönliche Gedanken.

Ich räume heute diesen Sitz, um meinem Nachfolger nach einem spannenden und schönen Jahr Platz zu machen. Spannend war die Arbeit in diesem Rat, da ich wichtige Diskussionen begleiten durfte. Zwei davon möchte ich besonders herausheben: 1. Die Diskussion des Berichtes gemäss § 52 der Geschäftsordnung des Grossen Rates, der sich mit der Wiederherstellung des Haushaltgleichgewichtes und der Neuordnung des Finanzausgleichs beschäftigte. Diese Diskussion hat wichtige Weichen für die folgende Gesetzgebung gestellt. 2. Die Diskussion über die Gültigkeit einer Initiative gegen bestimmte Lehrbücher. Während der Debatte fiel der Satz, dass im Zweifelsfall der Demokratie in unserem Land gegenüber dem Rechtsstaat immer der Vorzug gegeben werde. Ein Satz, der erstaunlicherweise in der Diskussion nicht mehr aufgenommen wurde, der aber die direkte Demokratie an ihren Wurzeln trifft, eine der wichtigsten Kontroversen in diesem Land zusammenfasst und ein Thema beschlägt, das unserem Staat auf allen Ebenen Anlass zur grundsätzlichen Auseinandersetzung gibt und geben wird.

Neben der Arbeit im Grossen Rat durfte ich auch quer durch den Kanton an vielen Feiern, Veranstaltungen, Delegiertenversammlungen und Einweihungen teilnehmen, die von Sportwettkämpfen mit Tausenden von Zuschauern bis zu Jahresversammlungen in einem kleinen Schulzimmer gingen. Nie kehrte ich von einem solchen Anlass zurück, ohne etwas gelernt zu haben und einmal mehr die grosse Arbeit, die in unseren Vereinen, Verbänden und anderen Institutionen geleistet wird, zur Kenntnis nehmen zu dürfen.

Der Regierungspräsidentin, mit ihr zusammen durfte ich die meisten Anlässe besuchen und von ihr erhielt ich unter anderem einen eintägigen Einführungskurs über das Thurgauer Schwingerwesen, aber auch den übrigen Mitgliedern des Regierungsrates, mit denen ich gelegentlich an Veranstaltungen teilnahm, danke ich herzlich. Ich war beeindruckt davon, wie gut und engagiert die Regierungsräte des Kantons Thurgau in der Bevölkerung vertreten sind.

Ich danke allen, die dieses Jahr für mich möglich gemacht und die Arbeit dieses Rates erleichtert haben; der CVP/GLP-Fraktion, die mich vor zwei Jahren für das Vizepräsidium vorgeschlagen hat, und Ihnen, die Sie mich gewählt haben.

Ich danke meinem Vorgänger, Kantonsrat Peter Kummer, für den Lehrunterricht während eines Jahres und dem Vizepräsidenten, Bruno Lüscher, der mit unerschütterlicher Ruhe die Sprecherliste geführt, auch etwas schwieriger lesbare Namen auf den Fraktionslisten übersetzt und dem Büro seine Erfahrungen zur Verfügung gestellt hat.

Ich danke dem Ratssekretariat mit Brigitte Schönholzer und Willy Weibel, die mit ihrer grossen Erfahrung dafür sorgten, dass die Dinge ihre gute Ordnung behielten sowie den Stimmzählerinnen und Stimmzählern Inge Abegglen, Konrad Brühwiler, Marion Theler und Fritz Zweifel, die ihre Arbeit gewissenhaft erledigten und die Beschlüsse des Büros diskussionsfreudig mitgestalteten.

Ich danke den Parlamentsdiensten, allen voran ihrer Leiterin, Ricarda Zurbuchen, die uns mit fester Hand durch die Klippen des Parlamentarismus führte und ihrem Stellvertreter, Robert Widmer, der dasselbe tat, währenddem sich Ricarda Zurbuchen einige Wochen lang in Südamerika von uns erholte. Ich danke den Protokollführerinnen Monika Herzig und Johanna Pilat, die gut 700 Seiten unseres Protokolls führten und auch gelegentlich detektivisch mithalfen, Unklarheiten zu entwirren. Ich danke auch den Weibelin Verena Schneiter und Jolanda Ehrhardt, die den Ablauf der Verhandlungen erleichterten. Besonders danke ich der Weibelin des Grossen Rates, Verena Schneiter, die mich an eine schöne 1. Augustfeier begleitete. In diesen Dank möchte ich auch Hanny Schmid von den Parlamentsdiensten einschliessen, die in unserem Rat nicht in Erscheinung tritt, aber als unermüdliche Organisatorin im Hintergrund dem Präsidium eine grosse Hilfe ist.

Ebenfalls danke ich dem Präsidenten der Justizkommission, Kantonsrat Matthias Müller, der in diesem Jahr eine immense Arbeit für das Büro zu leisten hatte, um Anliegen aus der Bevölkerung gerecht zu werden.

Dank gilt auch dem Samichlaus, der mich für zu kurze Sitzungen mit einem Wecker belohnte und in jenem Zeitpunkt noch gar nichts von ausfallenden Sitzungen ahnen konnte, sonst hätte er mir wohl eine Standuhr mitgebracht.

Ich danke den "guten Geistern" Brigitte und René Wyss in Weinfelden sowie Silvia und Robert Mathys in Frauenfeld, die für das leibliche Wohl während den Verhandlungen sorgen, auch wenn ich ausgerechnet während dieser zwei Jahre davon nicht profitieren konnte.

Ich danke den Equipen der Polizei, die Freundlichkeit und Bestimmtheit verbanden. In jugendlichem Übermut schlug ich am Anfang meiner Amtszeit vor, nach dem Vorbild anderer Kantone auf den polizeilichen Schutz zu verzichten. Der Vorschlag ging in allgemeiner Ablehnung unter, was beweist, wie sehr der Schutz durch unsere Kantonspolizei geschätzt wird. Ebenso danke ich den Medienvertretern für ihre sorgfältige Begleitung unserer Arbeit.

Schliesslich danke ich dem Regierungsrat für seine gute und loyale Zusammenarbeit mit dem Grossen Rat, für seine engagierten und eloquenten Stellungnahmen und für seine Kollegialität.

Last, but not least danke ich Ihnen allen für Ihre sorgfältige, seriöse, engagierte, aber auch vermittelnde Ratsarbeit und für die grosszügige Toleranz auch gegenüber dem Präsidium. Meines Erachtens ist dieser Rat ein gutes Parlament und beweist, dass auch ein Milizparlament kompetente und weiterführende Arbeit leisten kann. Wir werden wahrscheinlich noch in diesem Jahr auch darüber zu diskutieren haben.

Die Parlamentsdienste verfassen für das Präsidium jeweils ein Drehbuch, das die Verhandlungsführung erleichtert. Es beginnt mit der Aufforderung, die Plätze einzunehmen und der Anrede: "Sehr geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen" und fasst kurz vor Schluss die Sitzung mit der Anrede zusammen: "Liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen". Wenn Sie diesem Wechsel der Anrede während der Sitzung folgen können, dann kommt es gut.

Sie erhalten die Wahlzettel für alle geheimen Wahlen in einem Kuvert.

Ich bitte die bisherigen Stimmzählerinnen und Stimmzähler, das Kuvert zu verteilen.

## 1.1 Wahl des Präsidiums des Grossen Rates für das Amtsjahr 2013/2014 (12/WA 32/117)

Für das **Präsidium** des Grossen Rates für das Amtsjahr 2013/2014 schlägt die FDP-Fraktion Kantonsrat Bruno Lüscher aus Aadorf vor. Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Gemäss § 58 unserer Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Bitte füllen Sie nun den Wahlzettel für das Präsidium des Grossen Rates aus.

Ich bitte die Stimmzählerinnen und Stimmzähler, die Wahlzettel einzuziehen und danach auszuzählen.

Das bisherige Mitglied des **Ratssekretariates, Willy Weibel**, verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel		122
- davon leer	2	
- davon ungültig	1	
Massgebende Wahlzettel		<b>119</b>
Absolutes Mehr		<b>60</b>
Es erhielten Stimmen:		
<b>Bruno Lüscher</b>		<b>106</b>
Vereinzelte		13

**Präsident Ulrich Müller:** Gewählt ist somit: Kantonsrat Bruno Lüscher. Ich gratuliere ihm zu seiner ehrenvollen Wahl und wünsche ihm viel Erfolg und Freude an der Spitze des Grossen Rates. Ich bitte ihn, meinen Platz einzunehmen.

**Präsident Bruno Lüscher:** Ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie mir mit der Wahl an die Spitze dieses Rates schenken. Dieser Platz verschafft mir einen ganz neuen Blickwinkel, sehe ich doch zum ersten Mal alle Kantonsrätinnen und Kantonsräte. Dieses Vertrauen ehrt mich, ist aber zugleich auch Verpflichtung, die mir übertragenen präsidentialen Aufgaben sowohl nach innen wie nach aussen stets mit grossem Respekt anzugehen.

Mein Dank geht an meine Fraktion für das Vertrauen, das sie mir mit der Nomination ausgesprochen hat. Herzlich bedanke ich mich bei meiner Frau für das von ihr immer von Neuem aufzubringende Verständnis, mich mit der Öffentlichkeit teilen zu müssen. Ein Dankeschön spreche ich meiner Gemeinde und meinen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen für die Gewährung der notwendigen Unterstützung aus.

Vor einem Jahr hat mein Vorgänger gesagt, dass aus "Ueli dem Knecht", "Ueli der



Pächter" werde. Meines Erachtens hat er den Rat nicht als Pächter, sondern als Patron mit Feingefühl geführt. Eine Art, welche wir glücklicherweise auch noch in den meisten Thurgauer Unternehmungen vorfinden.

Das vergangene Jahr war aus meiner Sicht etwas holprig, was angesichts der Neuwahlen des Regierungsrates und des Grossen Rates im Frühjahr 2012 durchaus nachvollziehbar ist. Seitens der Mitglieder des Grossen Rates wird vor den Wahlen vermehrt mit Vorstössen auf sich aufmerksam gemacht, der Regierungsrat seinerseits ist mit Vorlagen vor den Neuwahlen eher zurückhaltend. Dies hat dann im ersten Jahr einer Legislatur seine Auswirkungen auf die Geschäftslast im Rat. Ich danke Kantonsrat Ulrich Müller für seine umsichtige und jeweils von leisem Humor begleitete Führung des Rates sowie des Büros. Ich wünsche ihm, zurück in den Reihen seiner Fraktion, wieder viel Freude als "Ueli der Kantonsrat und Volksvertreter".

Die Politik ist bekanntlich komplexer und auch rauer geworden. Die Erwartungshaltungen der Gesellschaft an den Staat scheinen ungebremst hoch zu sein, so unter dem Titel: "Ein Staat für alle Fälle." Anstelle der Eigenverantwortung wird die Verantwortung allzu gerne an die Gemeinden, den Kanton und damit an die Behörden und die Verwaltung delegiert. Dieses Delegieren führt dann zunehmend zu emotionaleren Debatten zwischen den verschiedenen politischen Wertehaltungen. Dieser Umstand hat sogar dafür gesorgt, dass die "Schweizerische Gesellschaft für Parlamentsfragen" im Mitteilungsblatt als Schwerpunkt das Thema "Parlamentarischer Anstand: Kein Fremdwort im Kanton Thurgau" behandelte. Kantonsrat Willy Nägeli hält in seinem Artikel zum Schluss fest: "Im Parlament des ländlichen Kantons Thurgau ist Anstand kein Fremdwort. Wenn man allerdings zu lange Voten als unanständig klassiert, sind wir nicht ganz blütenweiss." Vor dem Hintergrund, dass die Vorzeichen des kantonalen Haushaltes von plus auf minus gekehrt haben, sind wir speziell gefordert. Es ist unsere Aufgabe und Verpflichtung, uns gemeinsam mit dem Regierungsrat den Herausforderungen zu stellen. Ein freiheitlicher Staat ist dann gesund, wenn sich die Selbstverantwortung des Einzelnen und die Solidarität der Gesamtheit im Gleichgewicht befinden. Einseitige und überstrapazierte Solidarität führt zu mehr Staat und damit zu weniger Individualität und Freiheit. Nehmen wir deshalb unsere Verantwortung in diesem Rat zum Wohle des Kantons und seiner Bevölkerung gemeinsam wahr.

Mit der Wahl zum Präsidenten haben Sie mich gleichzeitig auch zum Botschafter unseres Kantons gemacht. Ich freue mich, dass ich als bekennender Fan des schönsten Kantons eine Brücke zwischen der Bevölkerung und der Politik bauen darf. Meines Erachtens ist es sehr wichtig, dass die Brücke von zwei stabilen Widerlagern, nämlich der Bevölkerung auf der einen Seite und der Politik als Gegenüber, getragen und gehalten wird. Die Brücke soll zudem auch dem Regierungsrat als Verbindung dienen. Ich bin davon überzeugt, dass wir nur zu Dritt bewegen und gestalten können. Das ist wie bei der erfolgreichen Eishockeymannschaft. Es ist weder der Präsi-

dent noch der Trainer, aber auch nicht die Mannschaft allein, sondern es ist das gemeinsame Wollen, welches letztlich zum Ziel führt. Dazu gehört auch die Bereitschaft, jenem mit der besten Position den Puck zuzuspielen, damit ein Goal erzielt wird. Umgesetzt auf die Politik bedeutet dies: Nicht jener, der am lautesten und längsten spricht, ist erfolgreich. Vielmehr ist Politik dank Mehrheiten erfolgreich und nicht dank Einzelkämpfern, die über das Ziel hinaus schiessen. In diesem Sinne bemühe ich mich, ein verantwortungsvoller Präsident, ein umsichtiger Trainer und ein loyales Mannschaftsmitglied zu sein.

Für die Unterstützung bei diesem Vorhaben danke ich dem Büro, dem Regierungsrat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Parlamentsdienste, der Polizei für unseren Schutz sowie den Verantwortlichen, die für das leibliche Wohl von uns zuständig sind. Sie alle sind dafür besorgt, dass wir unseren Auftrag zu Gunsten der Thurgauer Bevölkerung mit Freude erfüllen können und wollen. Packen wir es gemeinsam an, es gibt viel zu tun.

## 1.2 Wahl des Vizepräsidiums des Grossen Rates für das Amtsjahr 2013/2014 (12/WA 33/118)

Für das **Vizepräsidium** des Grossen Rates für das Amtsjahr 2013/2014 schlägt die SP-Fraktion Kantonsrätin Sonja Wiesmann Schätzle aus Wigoltingen vor. Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Gemäss § 58 unserer Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Bitte füllen Sie nun den Wahlzettel für das Vizepräsidiums des Grossen Rates aus.

Ich bitte die Stimmzählerinnen und Stimmzähler, die Wahlzettel einzuziehen und danach auszuzählen.

Das bisherige Mitglied des **Ratssekretariates, Brigitte Schönholzer**, verliert das Protokoll der geheimen Wahl:

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel		122
- davon leer	3	
- davon ungültig	0	
Massgebende Wahlzettel		<b>119</b>
Absolutes Mehr		<b>60</b>
Es erhielten Stimmen:		
<b>Sonja Wiesmann Schätzle</b>		<b>101</b>
Vereinzelte		18

**Präsident:** Gewählt ist somit: Kantonsrätin Sonja Wiesmann Schätzle. Ich gratuliere ihr zu ihrer ehrenvollen Wahl, heisse sie im Büro willkommen und bitte sie, sich zum Platz des Vizepräsidiums zu begeben.

### **1.3 Wahl der Mitglieder des Sekretariates sowie der Stimmzählerinnen und Stimmzähler des Grossen Rates für das Amtsjahr 2013/2014 (12/WA 34/119)**

**Präsident:** Gemäss § 59 unserer Geschäftsordnung ist für die Mitglieder des Ratssekretariates und für die Stimmzählerinnen und Stimmzähler offene Wahl zulässig, sofern ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vorliegt, der nicht mehr Personen aufführt als zu wählen sind. Eine Wahl muss jedoch geheim durchgeführt werden, wenn 30 Ratsmitglieder einem entsprechenden Antrag zustimmen.

Als **Mitglieder des Ratssekretariates** sind vorgeschlagen:

- Brigitte Schönholzer, Sulgen, von der SVP-Fraktion (bisher)
- Willy Weibel, Balterswil, von der CVP/GLP-Fraktion (bisher)

Als **Stimmzählerinnen und Stimmzähler** sind vorgeschlagen:

- Inge Abegglen, Arbon, von der SP-Fraktion (bisher)
- Konrad Brühwiler, Frasnacht, von der SVP-Fraktion (bisher)
- Marion Theler, Bottighofen, von der GP-Fraktion (bisher)
- Fritz Zweifel, Scherzingen, von der FDP-Fraktion (bisher)

Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Ein Antrag auf geheime Wahl liegt nicht vor. Die Wahl findet demzufolge offen statt.

**Wahlen:**

- Kantonsrätin Brigitte Schönholzer und Kantonsrat Willy Weibel werden mit grosser Mehrheit als Mitglieder des Ratssekretariates gewählt.
- Kantonsrätin Inge Abegglen, Kantonsrat Konrad Brühwiler, Kantonsrätin Marion Theler und Kantonsrat Fritz Zweifel werden mit grosser Mehrheit als Stimmzählerinnen und Stimmzähler gewählt.

**Präsident:** Ich gratuliere unseren Ratskolleginnen und Ratskollegen zur Wahl und danke ihnen, dass sie sich für ein weiteres Jahr bereit erklären, ihre Funktion im Büro unseres Rates auszuüben. Besten Dank für die engagierte Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Ich freue mich auf die weitere Unterstützung im Amtsjahr.

## 1.4 Wahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums des Regierungsrates für das Amtsjahr 2013/2014 (12/WA 30/102)

**Präsident:** Der Regierungsrat schlägt für das **Präsidium** im Amtsjahr 2013/2014 Regierungsrat Bernhard Koch aus Bischofszell und für das **Vizepräsidium** Regierungsrat Dr. Claudius Graf aus Arbon vor.

Gemäss § 58 unserer Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Bitte füllen Sie nun die Wahlzettel für das Präsidium und das Vizepräsidium des Regierungsrates aus.

Ich bitte die Stimmzählerinnen und Stimmzähler, die Wahlzettel einzuziehen und danach auszuzählen.

**Ratssekretär Weibel** verliest das Protokoll der geheimen Wahl für das **Präsidium des Regierungsrates:**

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel		122
- davon leer	11	
- davon ungültig	1	
Massgebende Wahlzettel		<b>110</b>
Absolutes Mehr		<b>56</b>
Es erhielten Stimmen:		
<b>Bernhard Koch</b>		<b>107</b>
Vereinzelte		3

**Präsident:** Gewählt ist somit: Regierungsrat Bernhard Koch. Er übt sein Amt als Regierungsrat seit dem Jahr 2000 aus und ist Vorsteher des Departementes für Finanzen und Soziales. Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich Regierungsrat Bernhard Koch zu seiner Wahl und wünsche ihm ein gutes Präsidialjahr, viel Glück und Freude im Amt. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohle unseres Kantons.

**Ratssekretärin Schönholzer** verliest das Protokoll der geheimen Wahl für das **Vizepräsidium des Regierungsrates:**

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel		122
- davon leer	11	
- davon ungültig	0	
Massgebende Wahlzettel		<b>111</b>
Absolutes Mehr		<b>56</b>
Es erhielten Stimmen:		
<b>Dr. Claudius Graf</b>		<b>97</b>
Vereinzelte		14

**Präsident:** Gewählt ist somit: Regierungsrat Dr. Claudius Graf. Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich Regierungsrat Dr. Claudius Graf zu seiner Wahl und wünsche ihm alles Gute.

## **2. Ersatzwahlen für den Rest der Amtsdauer 2012 - 2016**

### **2.1 Ersatzwahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrates der Gebäudeversicherung Thurgau für den Rest der Amtsdauer (12/WA 36/121)**

**Präsident:** Markus Hausammann aus Langrickenbach hat mit Schreiben vom 25. Februar 2013 seinen Rücktritt als Verwaltungsrat der Gebäudeversicherung Thurgau per 31. Mai 2013 erklärt. Wir danken ihm an dieser Stelle bestens für die geleistete Arbeit.

Als Ersatz schlägt die SVP-Fraktion Andreas Aeberhardt aus Schlattingen vor. Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Gemäss § 58 der Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

**Wüst, EDU/EVP:** Als Kantonsräte sind wir für den Verwaltungsrat der Gebäudeversicherung Thurgau verantwortlich und wählen seine Mitglieder. Sollte der Verwaltungsrat einmal nicht optimal besetzt sein, liegt dies allein in der Verantwortung des Grossen Rates. Beim Hearing vor einem Jahr konnte die EDU/EVP-Fraktion fast alle Mitglieder des Verwaltungsrates kennenlernen. Mit der Wahl von Andreas Aeberhardt wird von der SVP ein fähiger Mann für die Besetzung des vakanten Sitzes vorgeschlagen. Er soll unter anderem auch das Segment der Versicherten aus der Landwirtschaft vertreten. Aus dem Geschäftsbericht der Gebäudeversicherung kann auf den Seiten 50 und 51 entnommen werden, dass bis 2007 konstante Erlöse aus Finanzanlagen und Immobilien generiert wurden, die zusammen etwa einen Drittel der Gebäudeversicherung Thurgau ergeben. Zwei Drittel wurden aus Prämien erwirtschaftet. Ab 2008 bis heute gibt es beim Finanzerlös und Immobilienertrag keine Konstanz und Nachhaltigkeit mehr. Nachhaltigkeit erreicht man mit Realwerten. Dies sind real existierende Vermögenswerte mit materieller Substanz. Unsere Fraktion vertritt die Meinung, dass bei Wahlvorschlägen diesem Aspekt mehr Beachtung geschenkt werden sollte, damit im Verwaltungsrat die nötige Kompetenz gegenüber den Vermögensverwaltern gegeben ist. Unseres Erachtens kann es nicht sein, dass sich der Verwaltungsrat fast ausschliesslich auf Empfehlungen der Banken verlassen muss, weil die nötige Fachkompetenz in diesem Bereich ungenügend ist. Die EDU/EVP-Fraktion wünscht sich, dass die im Grossen Rat vertretenen Parteien bei den zukünftigen Wahlvorschlägen den Ansprüchen der Gebäudeversicherung mehr Beachtung schenken als der Parteivertretung. Beim Bankrat hat dieses Umdenken zum Vorteil der Thurgauer Kantonalbank bereits stattgefunden. Wir sehen die Wahlen bei der Gebäudeversicherung Thurgau in Zukunft auch so.

Diskussion - **nicht weiter benützt.**

**Präsident:** Bitte füllen Sie nun den Wahlzettel für die Ersatzwahl in den Verwaltungsrat der Gebäudeversicherung Thurgau aus.

Ich bitte die Stimmzählerinnen und Stimmzähler, die Wahlzettel einzuziehen und danach auszuzählen.

**Ratssekretär Weibel** verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel		122
- davon leer	11	
- davon ungültig	0	
Massgebende Wahlzettel		<b>111</b>
Absolutes Mehr		<b>56</b>
Es erhielten Stimmen:		
<b>Andreas Aeberhardt</b>		<b>107</b>
Vereinzelte		4

**Präsident:** Gewählt ist somit: Andreas Aeberhardt. Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich zur Wahl.



## **2.2 Ersatzwahl eines Mitgliedes der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission für den Rest der Amtsdauer (12/WA 37/122)**

**Präsident:** Kantonsrat Heinz Herzog hat mit Schreiben vom 11. März 2013 seinen Rücktritt aus dem Grossen Rat und somit auch als Mitglied der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission per 30. Juni 2013 erklärt.

Gemäss § 59 unserer Geschäftsordnung ist offene Wahl zulässig, sofern ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vorliegt, der nicht mehr Personen aufführt als zu wählen sind. Eine Wahl muss jedoch geheim durchgeführt werden, wenn 30 Ratsmitglieder einem entsprechenden Antrag zustimmen.

Als Ersatz schlägt die SP-Fraktion Kantonsrat Peter Gubser vor. Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Ein Antrag auf geheime Wahl liegt nicht vor. Die Wahl findet demzufolge offen statt.

**Wahl:** Kantonsrat Peter Gubser wird mit grosser Mehrheit als Mitglied der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission gewählt.

**Präsident:** Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich zur Wahl.

### 3. Gesetz betreffend die Änderung des Gesetzes über den Finanzausgleich der Politischen Gemeinden vom 11. September 2002 (12/GE 7/65)

**Redaktionslesung** (Fassung der Gesetzgebungs- und Redaktionskommission siehe Anhang zum Protokoll)

Kommissionspräsidentin **Schnyder**, SVP: Aus redaktioneller Sicht gibt es beim vorliegenden Gesetz nichts Spezielles zu erwähnen. Die Anpassungen betreffen vor allem § 14 und dienen der besseren Lesbarkeit.

In Absprache mit dem Büro des Grossen Rates erlaube ich mir jedoch, am heutigen Tag, der das neue Amtsjahr einläutet, auf Änderungen in der Gesetzesarbeit hinzuweisen. Der Grosse Rat wurde bereits am 7. Mai 2013 mit einer Beilage zum Informationsbulletin bedient, die auf Erneuerungen eingeht. Bisher basierte die Gesetzesarbeit EDV-technisch gesehen auf Microsoft Word-Dokumenten. Jegliche Änderungen von einer zur nächsten Lesung wurden angepasst und per E-Mail an die nächste zuständige Person weitergeleitet. Neu wird mit einem internetbasierten Redaktionssystem namens "Lexwork" gearbeitet, das aus der Zusammenarbeit mehrerer Kantone entstanden ist. So wird für jeden Erlass eine Historie geführt, bei der jeder Schritt mit einem so genannten Meilenstein abgeschlossen wird. Ein neues Gesetz oder eine Gesetzesänderung durchläuft somit vom Entwurf des Departementes über die Lesungen im Regierungsrat und im Grossen Rat mindestens acht Meilensteine, ehe die Endfassung publiziert wird. Durch den Umstand, dass das Programm mit unterschiedlichen Zugriffsrechten arbeitet und durch die Staatskanzlei kontrolliert wird, schwirren keine individuell abgespeicherten Versionen zwischen EDV-Ordnern und E-Mailboxen mehr herum. Das ganze System bietet also eine höhere Sicherheit betreffend Fehleranfälligkeit und mehr Effizienz bei der Gesetzesarbeit. Für die Betrachter gibt es leichte Veränderungen im Erscheinungsbild. So werden die Erlasse neu nur noch mit arabischen Ziffern strukturiert. Jeder Absatz ist nummeriert, auch wenn es nur einen hat, und die Randtitel stehen nicht mehr seitlich, sondern über den Paragraphen. Für die Parlamentarier gibt es eine weitere Änderung, an die sie sich gewöhnen müssen: Das Programm sieht nicht vor, dass Änderungen unterstrichen werden. Also werden wir in Zukunft von einer Lesung bis zur nächsten zusätzlich zur gültigen Fassung eine so genannte synoptische Darstellung erhalten. Das heisst, dass die beiden Versionen einander in Tabellenform gegenübergestellt und die veränderten Paragraphen ersichtlich werden. Da auf diese Weise die Änderungen nicht mehr auf den ersten Blick erkennbar sind und eine genauere Betrachtung verlangen, ist es wichtig, dass in Kommissionsberichten auch geringfügige Anpassungen kommentiert werden. Ich bitte Sie, die Erneuerungen wohlwollend aufzunehmen. Für Fragen oder ausführlichere Erklärungen zum neuen Redaktionssystem stehen Ihnen die Leiterin der Parlamentsdienste und ich gerne zur Verfügung.

Diskussion - **nicht benützt.**

**Schlussabstimmung** (Schlussfassung siehe Anhang zum Protokoll)

Dem Gesetz betreffend die Änderung des Gesetzes über den Finanzausgleich der Politischen Gemeinden vom 11. September 2002 wird mit 89:8 Stimmen zugestimmt.

**Ermittlung des Behördenreferendums:** Keine Stimme.

Das Behördenreferendum ist nicht ergriffen worden. Das Gesetz unterliegt der fakultativen Volksabstimmung.

Damit ist der Auftrag aus der teilerheblich erklärten Motion erfüllt.

**4. Einführungsgesetz zu den Bundesgesetzen über die Alters- und Hinterlassenenversicherung und über die Invalidenversicherung (EG AHVG/IVG)**  
(12/GE 3/55)

**2. Lesung** (Fassung nach 2. Lesung siehe Anhang zum Protokoll)

I.

Diskussion - **nicht benützt.**

II.

Diskussion - **nicht benützt.**

**Präsident:** Wir haben die Vorlage in 2. Lesung durchberaten. Möchte jemand auf einen Paragraphen zurückkommen? Das ist nicht der Fall.

**5. Massnahmen zur Wiederherstellung des Haushaltgleichgewichts (12/GE 5/64)**

**5.1 Teil I: Verordnung betreffend die Änderung der Verordnung des Grossen Rates über die Besoldung des Staatspersonals (Besoldungsverordnung) vom 18. November 1998**

**2. Lesung** (Fassung nach 2. Lesung siehe Anhang zum Protokoll)

I.

Diskussion - **nicht benützt.**

II.

Diskussion - **nicht benützt.**

**Präsident:** Wir haben die Vorlage in 2. Lesung durchberaten. Möchte jemand auf einen Paragraphen zurückkommen? Das ist nicht der Fall.

## 5.2 Teil II: Gesetz betreffend die Änderung des Gesetzes über die Krankenversicherung vom 25. Oktober 1995

### 2. Lesung (Fassung nach 2. Lesung siehe Anhang zum Protokoll)

I.

**Gubser, SP:** Wir reden über das Haushaltgleichgewicht. Mit verschiedenen Massnahmen haben wir versucht, den Haushalt ins Gleichgewicht zu setzen. Wir konnten in der Zeitung in einem Interview mit dem heute neu gewählten Regierungspräsidenten und Finanzchef lesen, dass alle Sparmassnahmen nur kleine Sachen gewesen seien, die nicht wehtäten. Es gibt sehr wohl Leute, denen diese Sparmassnahmen wehtun, dem Regierungsrat vielleicht nicht. Ich bin darüber erstaunt, dass bereits erklärt wird, dass nun Sparvorschläge kommen, die wehtun, bevor die Schlussabstimmung über die Vorlage stattgefunden hat. Die Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission hat noch nichts davon gehört. Da werden Themen wie "öffentlicher Verkehr", "Bildung" und "Sicherheit" aufgeführt und in der Zeitung wunderbar mit Bildern von Polizeifahrzeugen dargestellt. Meines Erachtens ist das Vorgehen eher merkwürdig. Ich vermute, dass das Ganze einfach ein Ballon ist, der einmal in die Höhe geschickt wird. Ich hoffe eigentlich, dass es diesem so geht wie allen Ballons: Sie verlieren mit der Zeit immer mehr Luft und kommen dann wieder auf den Boden zurück.

Diskussion - **nicht weiter benützt.**

II.

Diskussion - **nicht benützt.**

**Präsident:** Wir haben die Vorlage in 2. Lesung durchberaten. Möchte jemand auf einen Paragraphen zurückkommen? Das ist nicht der Fall.

**Präsident:** Wir haben die heutige Tagesordnung ganz abtragen können. Die nächste Ratssitzung findet am 12. Juni 2013 statt und wird als Halbtagesitzung durchgeführt.

Für Kantonsrätin Silvia Schwyter geht heute ihre Ratszugehörigkeit zu Ende. Sie trat am 26. Mai 2004 durch ihre Wahl unserem Rat bei. Während ihrer 9-jährigen Tätigkeit im Rat hat sie in 17 Spezialkommissionen mitgearbeitet, wovon sie drei präsidierte, und sie war seit 2012 Mitglied der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission. Für sie ist die Zeit gekommen, zusammen mit ihrem Mann einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Wir danken Kantonsrätin Silvia Schwyter für ihren grossen Einsatz im Rat und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Ich möchte meine erste Sitzung mit den bekannten Worten des zurückgetretenen Tagesschausprechers Charles Clerc "Und zum Schluss noch dies" schliessen: Ab der nächsten Ratssitzung vom 12. Juni 2013 erlaube ich mir, Sie, geschätzte Kantonsrätinnen und Kantonsräte, ohne den Zusatz "Kantonsrätin" oder "Kantonsrat" aufzurufen, wie ich dies beim Besuch des Kantonsparlamentes in Obwalden kennengelernt habe. Nun wünsche ich allen Ratsmitgliedern und den Mitgliedern des Regierungsrates einen vergnüglichen Fraktionsausflug. Ich freue mich, Sie heute Abend in Aadorf begrüßen zu dürfen.

Ende der Sitzung: 11.15 Uhr

Der Präsident des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariates